

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++
Dezember 2008

Einzelhandel trotz der Finanzkrise mit optimistischer Prognose für das Vorweihnachtsgeschäft

++++ Editorial: Anhaltende Konsumfreude als Silberstreif am Horizont +++++



Thanksgiving ist für den amerikanischen Einzelhandel das, was hierzulande Weihnachten ist: DER Umsatzmotor schlechthin. In diesem Jahr ging die Rechnung der US-Händler nicht auf. Das Land ist nachhaltig erschüttert von der Wirtschaftskrise, und die US-Bürger reagieren mit entsprechend zurückhaltendem Konsumverhalten. Wie wirkt sich diese Entwicklung auf das Vorweihnachtsgeschäft in Deutschland aus? Während im Oktober der Umsatz im Vergleich zum Vormonat laut des Statistischen Bundesamtes noch um 1,7 Prozent sank, zeigt sich der Sprecher des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels, Hubertus Pellengahr, nach dem ersten Adventswochenende bereits sehr optimistisch – und prognostiziert für November und Dezember Mehreinnahmen von 700 Millionen Euro. Für die Jahresbilanz würde das bedeuten: knapp 75 Milliarden Euro Jahresumsatz, also rund 1 Prozent Steigerung im Vergleich zu 2007. Die Gründe für die anhaltende Konsumfreude der Deutschen: Bis dato haben relativ wenige Menschen Geld durch die Finanzkrise verloren, die Einkommen sind im Jahresvergleich angestiegen, sinkende Heizöl- und Benzinpreise helfen zusätzlich sparen. Ein versöhnlicher Abschluss für ein turbulentes Jahr 2008.

Was es sonst noch über die Arbeitsmarkt-Situation zu wissen gibt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten: Zum Beispiel, warum die Zahl des Monats im November die 3,6 ist, welche Chancen Führungskräfte in Vertrieb und Handel haben, welche Bundesländer am meisten von der rückläufigen Zahl der Stellenausschreibungen betroffen sind und was aus dem guten alten Weihnachtsgeld geworden ist.

Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Johannes Hack

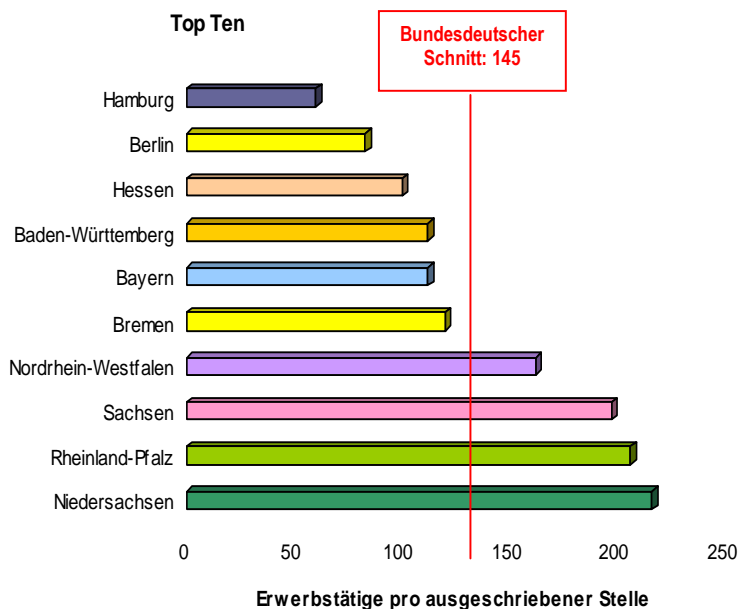
CEO der JobScout24 GmbH

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++ Dezember 2008

++++ Zahlen, Daten, Fakten. Der deutsche Arbeitsmarkt im November 2008 +++++

Jobs.de, die Jobsuchmaschine der JobScout24 GmbH, hat den deutschen Arbeitsmarkt im Blick. Über eine Million Websites deutscher Unternehmen werden täglich nach Stellenanzeigen durchsucht. Die daraus generierten Daten wertet die JobScout24 GmbH monatlich nach Bundesländern und Großstädten, Tätigkeitsbereichen sowie den ausgeschriebenen Positionen aus. Um die absolute Zahl der ausgeschriebenen Stellen in den jeweiligen Regionen zur Größe des Bundeslandes bzw. des Ballungsraums ins Verhältnis zu setzen, betrachten wir im Folgenden die Zahl der Erwerbstätigen, die auf eine Vakanz kommen. Dieser Wert verhält sich umgekehrt proportional zur Anzahl der freien Stellen: Je niedriger die Zahl der Erwerbstätigen pro ausgeschriebener Stelle ist, desto besser sind die Chancen für Bewerber in der entsprechenden Region.

++++ Talfahrt hält an – Thüringen und Sachsen besonders betroffen +++++



Quelle: Jobs.de November 2008, über die Indexierung von 1 Mio. Unternehmens-Websites

¹⁾ Die Anzahl der Erwerbstätigen pro ausgeschriebener Stelle basiert auf zwei Quellen: Das statistische Bundesamt liefert die aktuellen Zahlen der Erwerbstätigen (Stand Dezember 2005), Jobs.de die Zahl der Vakanzen in den einzelnen Regionen.

+ + + + A R B E I T S M A R K T - T I C K E R + + + +

Dezember 2008

Der bundesdeutsche Schnitt der Erwerbstätigen pro ausgeschriebene Stelle war nun im dritten Monat in Folge rückläufig. Im November waren erstmals Zuwächse im zweistelligen Bereich zu verzeichnen: Der Wert stieg von 133 Erwerbstätigen pro Vakanz auf 145 an. Die Stadtstaaten **Berlin, Bremen** und **Hamburg** mussten mit 8, 5 bzw. 3 Punkten nur eine mittlere bis geringe Steigerung hinnehmen. Verlierer dieser Entwicklung mit einem Plus von je 31 waren in diesem Monat eindeutig **Thüringen** und **Sachsen**, das sich noch im Oktober entgegen dem Trend sogar um zwei Punkte verbessern konnte. Doch nicht alle Ost-Länder sind in diesem Maße betroffen: **Sachsen-Anhalt** konnte mit einem leichten Plus von 4 Punkten eine vergleichsweise positive Bilanz vorweisen. Selbst konjunkturstarke Bundesländer wie **Bayern** (plus 10) und **Baden-Württemberg** (plus 9) mussten sich hier geschlagen geben. Auch im Ranking der Bundesländer hat sich einiges getan: Während **Bayern** (5) einen Rang abrutschte und mit **Baden-Württemberg** (4) die Plätze tauschte, konnte **Rheinland-Pfalz** von 10 auf 9 aufrücken. **Thüringen**, das im Vormonat noch auf Rang 9 zu finden war, rangierte im November auf Platz 11 und war damit nicht mehr in den Top Ten vertreten. **Niedersachsen** hingegen konnte von 12 auf 10 aufsteigen.

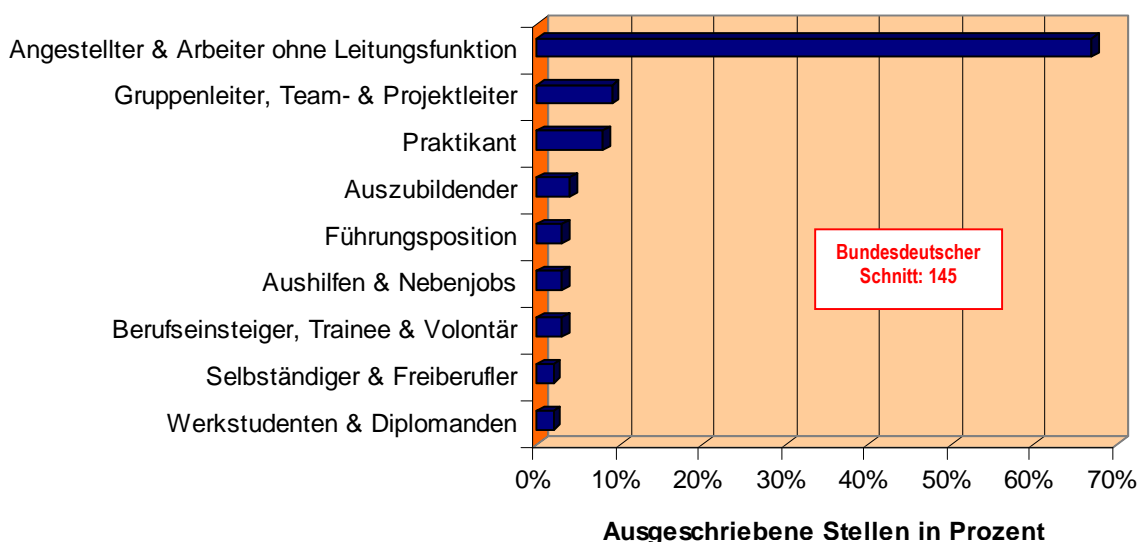
+ + + + *Erstmals Verluste im Halbjahresvergleich zu verzeichnen* + + + +

Tätigkeitsbereich	Ausgeschriebene Stellen
Informationstechnologie	36.528
Technische Tätigkeiten/Produktion	36.206
Andere Dienstleistungen	24.581
Organisation, Verwaltung, Recht	20.637
Consulting & Projekt-/Prozessmanagement	20.001
Marketing, Design, Werbung, PR, Redaktion	18.788
Vertrieb/Verkauf/Handel	16.494
Finanzen, Controlling & Prüfung	11.696
Personalwesen	5.073
Transport/ Beförderung & Logistik, Materialwirtschaft	4.476
Bau & Landschaft	4.042
Medizinische und Pflege-Tätigkeiten	3.299
Forschung, Wissenschaft & Labor	2.871
Aus- und Weiterbildung	1.398
Geschäftsführung & Beteiligung	209

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++
Dezember 2008

Betrachtet man auch in diesem Monat erneut den Zuwachs der Stellenausschreibungen im vergangenen halben Jahr, so lässt sich deutschlandweit folgendes feststellen: Während im Vergleich von Oktober und April nach wie vor eine Steigerung von 7 Prozent festzustellen war, so sind die Werte für November verglichen mit Mai 2008 mit 3,84 Prozent deutlich rückläufig. Diese Tendenz zeigt sich auch bei genauer Betrachtung der einzelnen Tätigkeitsbereiche. Lediglich zwei Bereiche können im Halbjahresvergleich Boden gut machen: **Geschäftsführung** konnte 3,47 Prozent, **technische Tätigkeiten** immerhin 0,45 Prozent zulegen. Die **Beraterbranche** musste mit 3,63 Prozent vergleichsweise geringe Verluste hinnehmen, und auch Tätigkeitsbereiche wie **Informationstechnologie, Transport & Logistik** oder **Vertrieb & Handel** liegen mit rund 5 Prozent Rücklauf in einem vertretbaren Bereich. Besonders hart getroffen ist das **Personalwesen** mit einem Rückgang von mehr als 19 Prozent. Im Vergleich mit dem Vormonat schneidet der **Handel** vergleichsweise gut ab mit um rund 8 Prozent rückläufiger Anzahl der Stellenausschreibungen. Gleiches gilt für den Bereich **Aus- & Weiterbildung**.

++++ Vertrieb & Handel besonders attraktiv für Führungskräfte +++++

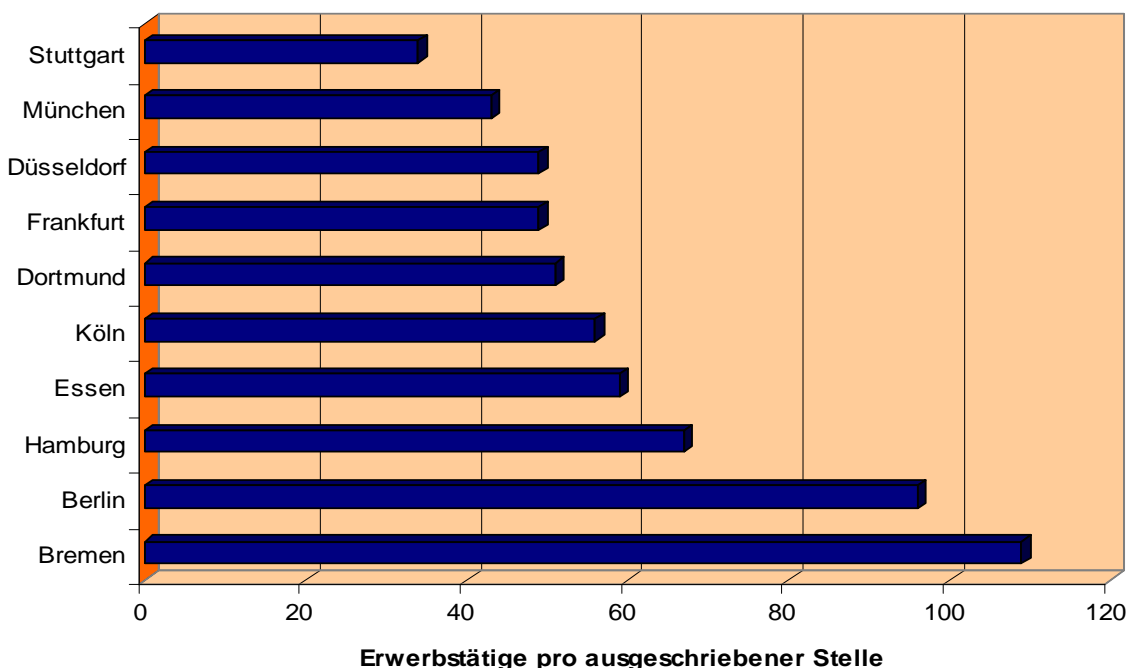


Quelle: Jobs.de, November 2008, über die Indexierung von 1 Mio. Unternehmens-Websites

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++
Dezember 2008

Betrachtet man die Verteilung der Stellenausschreibungen im Bereich **Vertrieb & Handel** auf die einzelnen Positionen, so zeigt sich folgendes Bild: Wie nicht anders zu erwarten, dominiert auch in diesem Tätigkeitsbereich der Anteil an Vakanzen für **Angestellte**, wobei dieser Anteil mit über 75 Prozent überdurchschnittlich hoch ausfällt. Mit 4 Prozentpunkten deutlich über dem Durchschnitt von 3 liegt allerdings auch der Teil der Vakanzen, der explizit auf **Führungskräfte** zugeschnitten ist. Im Gegenzug sind nur 2,5 Prozent der Stellanzeigen für **Praktikanten**. Aber auch **Auszubildende** haben schlechte Karten im Vertrieb: Lediglich 1,7 Prozent der Ausschreibungen sind Ausbildungsplätze.

+++ Vertriebsmekka München vs. Vertriebswüste Bremen +++



Quelle: Jobs.de, November 2008, über die Indexierung von 1 Mio. Unternehmens-Websites

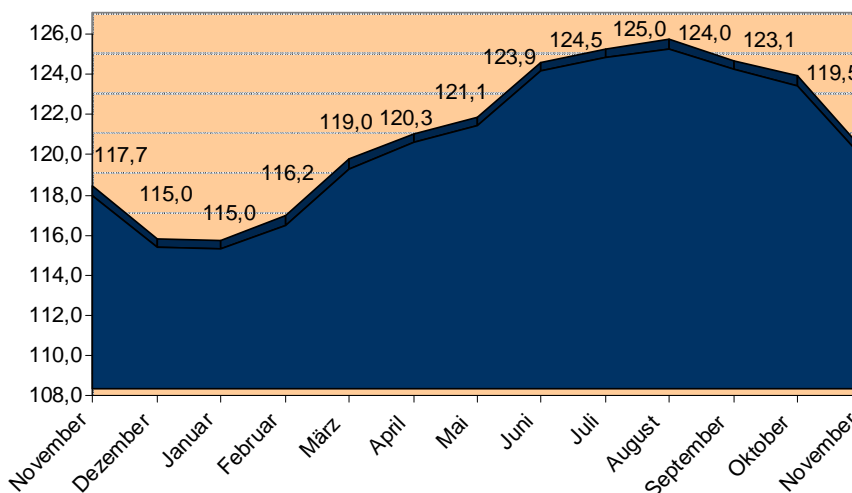
Auch in den Großstädten machte sich im November der allgemeine Rückgang der Stellenausschreibungen bemerkbar. Am härtesten traf es **Berlin**, das sich im Monatsvergleich um 8 Punkte von 88 auf 96 Erwerbstätige pro Stellenausschreibung verschlechtert hat. In allen anderen Metropolen bewegen sich die Steigerungen im Bereich zwischen 2 und 5 Punkten.

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++

Dezember 2008

Wirft man einen Blick auf das November-Ranking der Großstädte, so ist **Düsseldorf** zwei Plätze abgerutscht, während **Frankfurt** und **Dortmund** jeweils einen Rang gut machen konnten. Hinsichtlich der Vakanzen im Bereich **Vertrieb & Handel** führt **München** das Ranking mit einem Anteil von knapp 9 Prozent aller derzeit offenen Stellen an. Deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt von 7 Prozent liegen **Bremen** (1,44%), **Essen** (2,39%) und **Dortmund** (2,79%).

++++ Der Jobs.de Index: Rückläufiger Index – Abwärtstrend hält weiter an + + + +



Quelle: Jobs.de, November 2007 bis Oktober 2008
über die Indexierung von 1 Mio. Unternehmens-

Der Jobs.de Index (kurz: JI) zeigt auf einen Blick, wie sich die Arbeitsmarktlage in Deutschland seit Januar 2007 entwickelt hat. Errechnet wird der JI aus der Gesamtzahl der ausgeschriebenen Stellen, die Jobs.de, die Jobsuchmaschine der JobScout24 GmbH, durch die Indexierung von ca. einer Million Websites deutscher Unternehmen findet. Dieser absolute Wert wird in einen Index umgewandelt, der im Januar 2007 bei 100 startete. Der kontinuierliche Aufwärtstrend, der sich im Februar 2008 nach einer kurzen Flaute zum Jahresende 2007 eingestellt hatte, scheint endgültig beendet: Mit einem Wert von 119,5 Punkten ist der Jobs.de Index den dritten Monat in Folge gefallen. Während die Differenz in den vergangenen beiden Monaten weniger als einen Punkt betrug, so ist im November ein Rückgang von 3,6 Punkten zu verzeichnen. Damit liegt der Jobs.de Index lediglich 1,8 Punkte über dem Vorjahreswert.

++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++ *Dezember 2008*

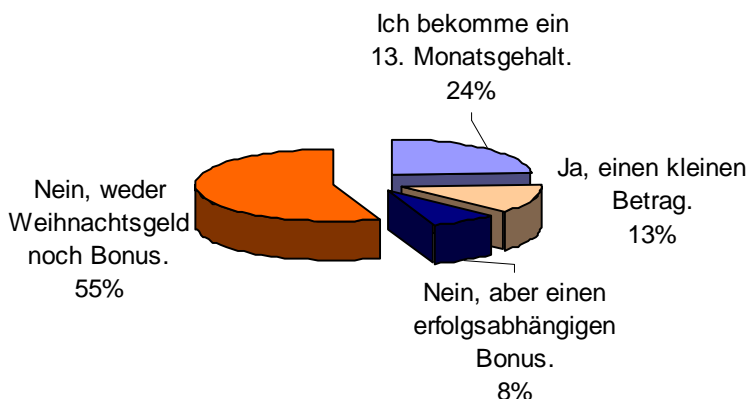
++++ Die Zahl des Monats: 3,6 +++++

Der Jobs.de Index befindet sich auf einer anhaltenden Talfahrt und ist im Vergleich zum Vormonat um 3,6 Punkte gefallen.

++++ Nachgefragt: Bekommen Sie Weihnachtsgeld? +++++

Weihnachtszeit – Geschenkezeit. Aber Geschenke wollen auch finanziert werden. In den 50er Jahren ursprünglich genau zu diesem Zweck eingeführt, erfreut sich das Weihnachtsgeld unter Arbeitgebern heute mäßiger Beliebtheit. Nur 24 Prozent der befragten JobScout24 Nutzer bekommen ein 13. Monatsgehalt, wie es dem klassischen Weihnachtsgeld entspricht. Weitere 13 Prozent erhalten immerhin einen kleinen Betrag. 8 Prozent können sich nach Abschluss des Geschäftsjahres über einen erfolgsabhängigen Bonus freuen. Ganze 55 Prozent der Teilnehmer geben an, dass sie weder Weihnachtsgeld noch Bonus auf ihrem Konto finden werden.

Bekommen Sie Weihnachtsgeld?



¹⁾ An dieser Umfrage vom November 2008 haben sich 1.781 JobScout24 Nutzer beteiligt.



Wer scoutet, der findet.



++++ ARBEITSMARKT-TICKER +++++ *Dezember 2008*

Über die JobScout24 GmbH

Als einer der Pioniere für E-Recruiting steht die JobScout24 GmbH seit Jahren für Transparenz und Orientierung im Arbeitsmarkt. Unter ihrem Dach sind die Marken JobScout24 und Jobs.de vereint. Damit verfolgt die JobScout24 GmbH als einer der ersten Anbieter im Markt durch das Zusammenspiel von Online-Stellenbörse JobScout24 und Jobsuchmaschine Jobs.de eine ganzheitliche Produktstrategie. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.jobs.de

Die JobScout24 GmbH ist Teil der Scout24-Gruppe, deren Angebote rund 7 Millionen Menschen nutzen. Neben JobScout24 zählen AutoScout24, ElectronicScout24, FinanceScout24, FriendScout24, ImmobilienScout24 und TravelScout24 zur Scout24 Gruppe. Scout24 ist ein Teil des Deutsche Telekom Konzerns.

Weitere Informationen finden Sie unter www.jobscout24.de

Kontakt JobScout24:

JobScout24 GmbH
Alexandra Schiekofer
Rosenheimer Straße 145 i
81671 München

Tel +49 (0)89/45036 301
Fax +49 (0)89/45036 101
E-Mail: presse@jobscout24.de